

Württembergischer Landtag.

Der Ausbau der Wasserstraßen.

W Stuttgart, 30. Juni. (Priv.-Tel.) Die Beratung des Ausbaues der Wasserstraßen bildete den Gegenstand der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer. Der Berichterstatter Abg. Graf (Z.) ging auf die bereits durch die Ausschußberatung bekannt gewordenen Einzelheiten über den Rechtsstand der Kanalfrage des Näheren ein. Sämtliche Wasserstraßenprojekte müßten als ein einheitliches Ganzes betrachtet werden. Durch die zwischen 18 bis 15 Millionen Mark betragende Stiftung des Stuttgarter Großindustriellen Dr. Robert Bosch habe die Wasserstraßenfrage eine wesentliche Förderung erfahren. Für diesen Beweis hoher Gesinnung sprach der Berichterstatter dem Stifter den Dank der Zweiten Kammer aus. Der Dankesbezeugung schlossen sich namens ihrer Fraktionen auch die Abg. Brudmann (Volksp.), Wieland (Nat.), Feuerstein (Sozdem.) und Hauser (Z.) an. Der Berichterstatter gab noch der Hoffnung Ausdruck, daß von den reichen Erträgen mancher großindustriellen Unternehmungen für diesen gemeinnützigen Zweck weitere Mittel flüssig gemacht werden. Der Antrag des Finanzausschusses ging dahin, die Regierung möge sobald als möglich untersuchen, welche Änderungen in Beziehung auf die Pläne und die Kosten durch die Einführung des 1200 Tonnen-Schiffes bei der Neckar-Kanalisation bis Plochingen entstehen würden, und dem Südwestdeutschen Kanalverein zur Bearbeitung der gesamten Pläne einen Teil der vom Reichstage bewilligten 100 000 Mark überweisen. Abg. Brudmann (Volksp.) ging auf diesen von ihm stammenden Antrag näher ein. Vier Faktoren hätten wesentlich zur Förderung der Wasserstraßenfrage beigetragen: der Krieg, die Arbeit der württembergischen Regierung, die Gründung des Südwestdeutschen Kanalvereins und die Stiftung des Dr. Robert Bosch. Der Redner gab dem Bedauern Ausdruck, daß in badischen Kreisen die Meinung habe auskommen können, als wolle Württemberg das Oberrheingebiet konkurrenzieren und die ungeheure Wichtigkeit der Kraftgewinnung für das Reich vollständig übersehen. Es liege aber auch im Reichsinteresse, daß ein industrialisiertes Land wie Württemberg nach dem Kriege wettbewerbsfähig bleibe, was nur der Fall sein könne, wenn Württemberg nicht so spät zu den Wasserstraßen komme. Außer dem bereits bestehenden Zweckverband für die Kanalschiffahrt bis Plochingen sei die Schaffung von Zweckverbänden für Heilbronn, Groß-Stuttgart, Ulm und Ravensburg in Aussicht genommen, die die Aufgabe hätten, die Interessen der dem Kanal benachbarten Gemeinden, insbesondere Gelände- und Eigentumsfragen zu behandeln. Die Aufnahme der württembergischen Pläne in den Etat des Reichsamts des Innern zeichne die Arbeit Württembergs vor. Die Bewürdigung der württembergischen Pläne müsse bis zum Frühjahr 1918 nachgewiesen werden. Unter Zugrundelegung des 1200-Tonnen-Schiffes müsse die ganze Linke Mannheim-Ulm bis Februar nächsten Jahres durchgearbeitet in den Reichstag gebracht werden. Die württembergische Regierung lasse die Pläne des Neckarkanals bis Plochingen auf 1200 Tonnen prüfen und der Südwestdeutsche Kanalverein lasse den Weg über die Schwäbische Alb bearbeiten. Das 1200-Tonnen-Schiff bringe eine Reihe von Vergrößerungen mit sich, die berücksichtigt werden müßten.

Abg. Wieland (nl.) begrüßte daß die bayerische Regierung auf eine Anfrage der württembergischen Regierung zugesagt habe, das Projekt der Schiffbarmachung der oberen Donau mit in ihre Arbeit aufzunehmen. Der größte Nachdruck müsse auf eine wirtschaftlich reichliche Ausnutzung der Wasserkräfte gelegt werden. Abg. Kocher (Z.) beantragt eine Ausdehnung des Antrages des Finanzausschusses auf die Arbeiten für die Pläne der Strecke Donau-Dobersee. Abg. Feuerstein (Soz.) bezeichnete es angesichts des Ueberwiegens des bayerischen Einflusses in manchen Reichsangelegenheiten als Pflicht der württembergischen Regierung, auf eine gleichzeitige Verabschiedung des bayerischen und des württembergischen Kanalprojektes Bedacht zu nehmen. Abg. Hauser (Z.) betonte die dringende Notwendigkeit der möglichst raschen Fortführung der Neckarkanalisation ins Innere des Landes.